

Augsburger Allgemeine 1.2.2014 von Ursula Katharina Balken

## VEREINSRING ILLERBERG

Am Gerätehaus ist Platz für ein Haus der Vereine

### Ein lang gehegter Wunsch könnte in Erfüllung gehen



Die Mehrzweckhalle, mittlerweile 30 Jahre alt, ist ein Sorgenkind. Sie könnte rentabler sein, wenn es mehr Veranstaltungen gäbe.

Vöhringen Das Anliegen ist nicht neu. Seit Jahren liebäugeln Illerbergs Vereine mit einem eigenen Domizil. Jetzt rückt dieser Wunsch in den Bereich des Möglichen. Bürgermeister Karl Janson sagte bei der Mitgliederversammlung des Vereinsrings Illerberg-Thal, Gespräche hätten ergeben, dass ein Anbau für Vereinszwecke an das neu zu bauende Feuerwehrgerätehaus denkbar ist. Gleichwohl machte er aber auch deutlich, dass die Umsetzung nicht so einfach werden wird, zumal der neue Haushaltsplan 2014 wohl an einer Kreditaufnahme nicht vorbei komme.

#### Mehrzweckhalle bereitet Sorgen

Im SSV-Sportheim hatten sich die Mitglieder des Vereinsrings zusammengefunden. Dort zog der derzeitige Vorsitzende Martin Lieble Bilanz. Es gab eine Reihe von Veranstaltungen, die den Zusammenhalt im Vereinsring unterstrichen. Ein wenig Sorge bereite den Vereinen die Mehrzweckhalle. Der Vertrag mit der Stadt Vöhringen laufe im kommenden Jahr aus. Da tue sich die Frage auf, ob die vertragliche Vereinbarung gekündigt werden soll oder nicht. In der Versammlung gab es Stimmen, die sich für den Erhalt der Eigenständigkeit aussprachen und weniger daran interessiert sind, die Halle in die Obhut der Stadt zu übergeben. So laufe alles problemlos. Bei Hallenbelegungen setze man sich mit Vorsitzendem Martin Lieble zusammen und der regle alles.

Roland Bruckner erklärte, dass nach 30 Jahren Hallenbenutzung auch ein gewisses Sanierungsbedürfnis besteht. Kassiererin Franziska Hermann machte klar, dass es sinnvoll wäre, die Mehrzweckhalle rentabler zu nutzen. Das würde heißen, dass mehr Veranstaltungen in der Halle stattfinden sollten. Aber es gibt, wie schon seit Langem bekannt ist, eine Belegungslimitierung – aus Lärmschutzgründen mit Rücksicht auf die umliegenden Nachbarn. Nach Genehmigung der Buchführung von Franziska Hermann durch Roland Bischoff und Wolfgang Gutter zitierte Vorsitzender Lieble abschließend Friedrich Wilhelm Raiffeisen, „was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele“. (ub)